

Uwe Becker

# ZIPFELMAUS SUCHT DEN APFELRÄUBER

mit Illustrationen  
von Ina Krabbe



# Inhalt



Das Buch wurde auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt und leistet damit einen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder rund um den Globus.

ISBN 978-3-943086-33-1

1. Auflage August 2016

© 2016 Südpol Verlag

Corinna Böckmann und Andrea Poßberg GbR, Grevenbroich

Alle Rechte vorbehalten.

[www.suedpol-verlag.de](http://www.suedpol-verlag.de)

Illustrationen: Ina Krabbe

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Der Apfelbaum	7
Cora	13
In der Spelunke	20
Wer ist da?	28
Der Plan	34
Ermittlungen	41
Vier plus eins	50
Was nun?	58
Beratungen	66
Huihui	73
Nach Süden!	80



# Mit dabei sind:



**Zipfelmäuse**

lebt in einem alten Küchenschrank im Gartenhäuschen von Frau Bienenstich



**Shakira\* und Fifi**

eine flatterhafte Fledermaus und ihre Hummel

\*sprich: Schakira



**Die Flipflops**

die Siebenschläfer Flip und Flop wohnen im Garten nebenan

**Maulwurf**

lebt vorwiegend unter der Erde



**Cora**

eine kluge Blindschleiche; sie lebt im Kompost, taucht aber überall auf



**Spitzmaus**

betreibt die Spelunke, die ein beliebter Treffpunkt der Gartenbewohner ist



**Schwarzekatze**

stets auf der Jagd nach Zipfelmäuse, bisher ohne Erfolg

# Der Apfelbaum



»Zipfelmaus!«

Zipfelmaus brummt und dreht sich im Bett herum.

»Zipfelmaus! Wo steckst du?«

Zipfelmaus zieht sich die Decke über den Kopf.

»ZIPFELMAUS!«

Zipfelmaus sitzt senkrecht im Bett. Das kann doch nur Shakira sein, die da so einen Krach macht. Seit Frau Bienenstich mit dem Besenstiel beim Fegen ein Loch in die Fensterscheibe geschlagen hat, kann Shakira bequem ins Gartenhäuschen hineinfliegen. Sie weiß genau, dass Zipfelmaus im Küchenschränkchen in Frau Bienenstichs Gartenhäuschen wohnt.

»Pochpochpoch!«

Zipfelmaus hasst Fledermäuse.

»POCHPOCHPOCH!«

»Ja doch!«, ertönt es dumpf aus dem Schrank.

»Ich komme ja schon!« Wenn Shakira auftaucht, ist Verstecken zwecklos. Zipfelmaus klettert den Schrank hinunter.

»Was soll das?« Zipfelmaus hat morgens immer sehr schlechte Laune. Besonders vor dem Frühstück. Da ist sie blind, lahm und grantig.

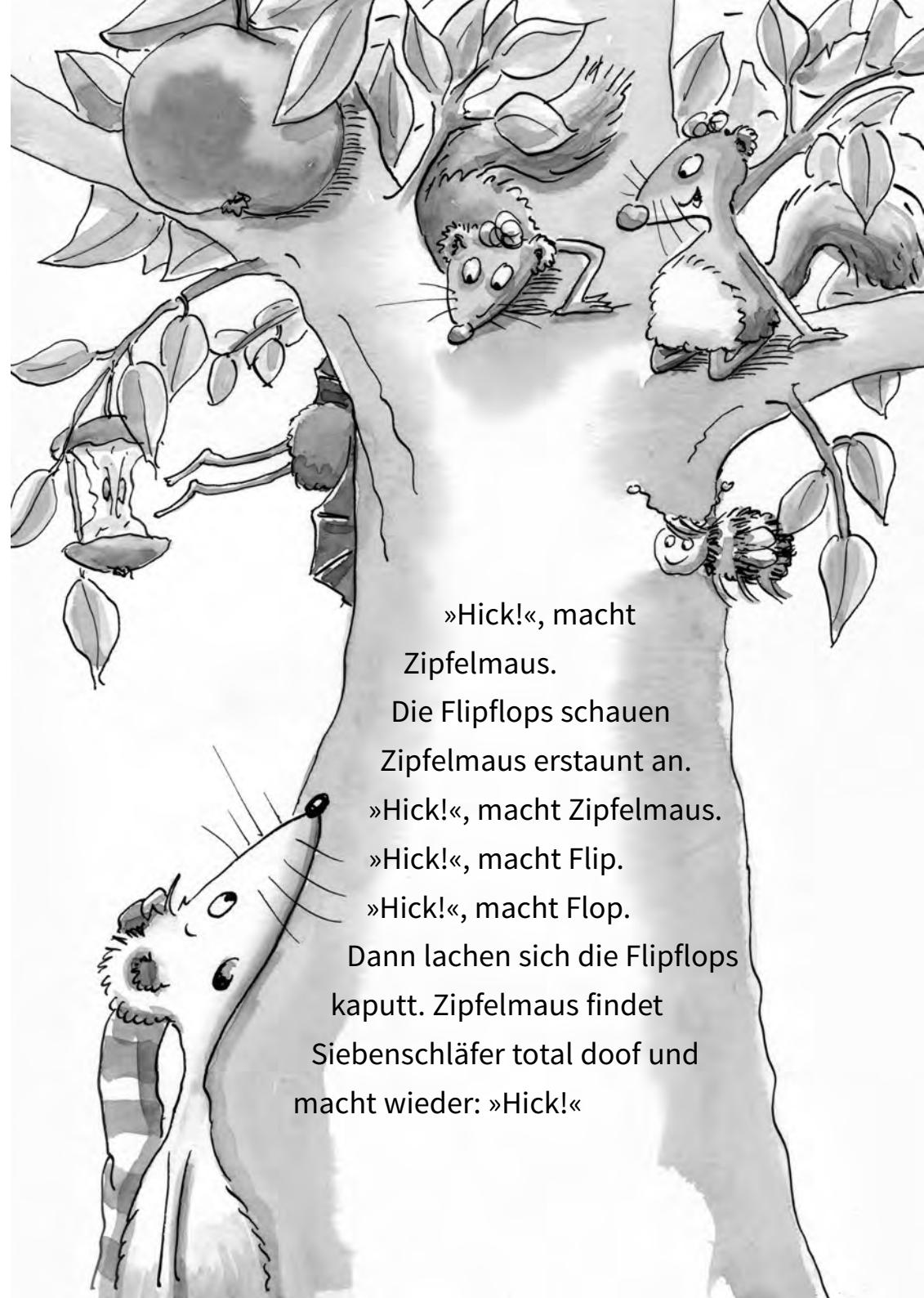
»Zipfelmaus! Du musst ganz schnell mitkommen. Zum Apfelbaum!«

»Was ist denn los?« Zipfelmaus blinzelt in die Sonne.

Aber Shakira ist schon wieder durch das Loch im Fenster geschlüpft. Zipfelmaus schnappt sich eine Haferflocke gegen den ärgsten Hunger und läuft Shakira hinterher.

Außer Atem erreicht sie den Apfelbaum und hat Schluckauf. Na klasse!

Shakira flattert um den Baum herum. Fiffi, ihre Hummel, saust hinter ihr her. Im Apfelbaum turnen die Flipflops herum, die beiden Siebenschläfer aus dem Nachbargarten.



»Hick!«, macht  
Zipfelmaus.

Die Flipflops schauen  
Zipfelmaus erstaunt an.

»Hick!«, macht Zipfelmaus.

»Hick!«, macht Flip.

»Hick!«, macht Flop.

Dann lachen sich die Flipflops  
kaputt. Zipfelmaus findet  
Sievenschläfer total doof und  
macht wieder: »Hick!«

»Und was – hick! – ist hier jetzt so wichtig, dass ihr mich aus dem – hick! – Bett holt?«

Die Flipflops kichern und Shakira ruft: »Na guck doch mal. Findest du das etwa normal?«

Zipfelmaus starrt in den Apfelbaum. Sie sieht nichts, nur Blätter und Äpfel. »Hick!« Aber plötzlich: »Uaaaaaaaaah!«

Zipfelmaus zuckt zusammen und hüpfst zurück. Mindestens einen halben Meter. Vor ihrer Nase baumelt eine Spinne.

»Dickespinne! Wie kannst du mich nur so erschrecken!«

»Du liebe Güte, bist du empfindlich! Aber dein Schluckauf ist jetzt weg, nicht wahr?«  
Dickespinne schaukelt an ihrem Faden hin und her.



Tatsächlich. Der Schluckauf ist weg. Zipfelmaus räuspert sich. »Danke!«

»Keine Ursache!« Und mit einem leisen HUI ist Dickespinne wieder im Apfelbaum verschwunden.

Zipfelmaus atmet tief durch. »Und was ist hier nun nicht normal?«

»Na guck!« Shakira flattert auf der Stelle.

»Ich sehe nichts!«

»Du musst aber etwas sehen!« Flip hängt kopfüber an einem Ast.

»Was soll ich denn sehen? Blätter, Äpfel und ...« Zipfelmaus stutzt. »Was ist das?« Im Apfelbaum hängen zwar noch ein paar Äpfel, aber hier und da baumeln nur noch abgenagte Kerngehäuse.



»Das gibt's doch nicht!« Zipfelmaus schüttelt den Kopf. »Wer macht denn sowas?«

»Von uns keiner! Wir essen die Äpfel nämlich immer ganz auf!« Flop stupst einen Apfel an und Flip nickt.

»Und ich mag keine Äpfel!«, ruft Shakira. »Fiffi auch nicht!«

Damit huschen Fiffi und Shakira zwischen den Bäumen und Büschen davon.

## Cora

Zipfelmaus und die Flipflops pflücken die Kerngehäuse. Sie bringen alle zum Kompostbehälter. Dort klettern sie hinauf auf den Rand und werfen eines nach dem anderen in den Kompost. Frau Bienenstich wäre stolz auf sie.

»He!«, ruft eine Stimme. »Was macht ihr da?«

Zipfelmaus späht in den Kompost hinunter, kann aber niemanden sehen.

»Was war das?«, fragt Flip und pfeffert das letzte Kerngehäuse hinunter.

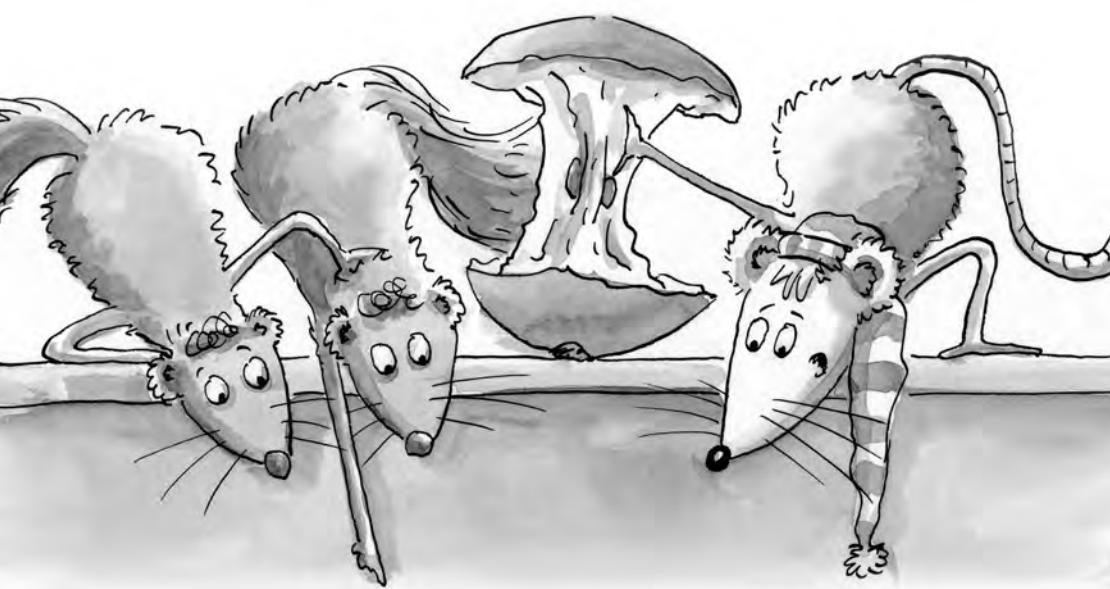
»AUA!«

»Ist da jemand?« Flop beugt sich so weit nach vorne, dass er fast in den Kompost hineinfällt.

Die Kerngehäuse bewegen sich und rutschen zur Seite.

»Himmel!« Zipfelmaus starrt in die Tiefe. »Ein riesiger Regenwurm!«

»Ich bin kein Regenwurm!«



»Nicht?« Flop sieht Flip fragend an. »Was ist es denn dann?«

»Das kannst du auch mich fragen!«, tönt es aus der Tiefe.

Die drei schauen hinunter zu dem Regenwurm, der keiner ist.

»Also gut«, sagt Flop. »Was bist du?«

»Ich bin Cora.«

»Eine Cora?« Flip schüttelt den Kopf. »Was ist denn das?«

»Na, eine Blindschleiche.«

»Du bist blind?« Flop fängt gleich an zu weinen.

»Nein, nein! Moment!« Cora wühlt zwischen den Kerngehäusen herum. »Wo ist sie nur?«

Zipfelmaus und die Flipflops halten den Atem an. Was sucht Cora?

»Ah! Da ist sie ja!« Und dann taucht Cora wieder auf.

»Oh!«, macht Flip.

»Das ist ja ...!«, staunt Flop.

»Eine Brille!«, ruft Zipfelmaus. »Ist das Frau Bienenstichs Brille?«

»Nein, das ist meine!«, stellt Cora fest.

»Und damit kannst du uns sehen?« Flop möchte auch so eine Brille.

»Klar! Alles!«

»Dann bist du keine Blindschleiche, sondern eine Brillenschleiche!« Flip ist für praktische Lösungen.



»Hihi!«, macht Cora. Brillenschleiche gefällt ihr offenbar gut.

»Bist du etwa«, Zipfelmaus wagt fast gar nicht, es laut auszusprechen, »eine Schlange?«

Die Flipflops zucken zusammen. Eine Schlange?

»Quatsch!«

»Aber du siehst aus wie eine Schlange!« Zipfelmaus hat einmal ein Bild von einer Schlange gesehen. In einer Zeitschrift, die Frau Bienenstich im Gartenhäuschen vergessen hatte.

»Und Schlangen sind giftig! Bist du auch giftig?«

»Ich bin weder Schlange, noch giftig!«

»Du siehst aber genau wie eine Schlange aus.«

»Gerade sah ich noch wie ein Regenwurm aus!«

Die Flipflops schauen gebannt von einem zum anderen.

»Und was bist du nun?« Zipfelmaus wird es allmählich zu dumm.

»Eine Eidechse!«

»Eine Eidechse?« Alle sehen Cora mit großen Augen an.

»Blindschleichen sind keine Schlangen. Wir sind Eidechsen.« Cora schiebt ihre Brille, die heruntergerutscht ist, mit der Schwanzspitze wieder hoch.

»Aber«, Flip kratzt sich zwischen den Ohren, »du hast doch gar keine Arme!«

»Brauch ich nicht!«

»Und Beine auch nicht!«

Flop kommen schon wieder die Tränen.

»Noch nicht mal eins!«

»Brauch ich auch nicht!«





»Aber wie bist du denn  
dann hierhin gekommen?«  
Zipfelmaus ist das mit der Eidechse  
nicht ganz geheuer. Eidechsen haben  
Arme und Beine und sind blitzschnell. Aber  
Cora? Ohne alles? Und dann auch noch blind?  
Beziehungsweise mit dieser riesigen Brille?

»Ich bin geflogen!« Coras Brille blitzt.

»Nee, echt jetzt?«, fragt Flip verdutzt.

»Klar!«

»Aber«, Flop kratzt sich am Kopf, »ich meine,  
selbst wenn du natürlich keine brauchst, Flügel  
hast du auch nicht, oder?« Flop guckt genau hin,  
aber da sind nirgendwo Flügel.

»Nein, natürlich nicht.«

»Und wie bist du dann geflogen?« Zipfelmaus  
interessiert das jetzt doch.

»Mit einem Storch. Aus dem Zoo.«

»Du kommst aus dem Zoo? Bist du da aus-  
gebüxt?« Flop ist hin und weg.

»Ja!« Cora rollt sich zusammen. »Ich habe mich  
um sein Bein geringelt und dann ist er los-  
geflogen.«

»Und er hat dich nicht gefressen?« Flip kann  
das gar nicht glauben. »Störche sind sehr gefähr-  
lich! Sie fressen kleine Tiere!«

»Auch uns?«, fragt Flop mit weit aufgerissenen  
Augen.

»Nein, nein!« Cora schüttelt den Kopf. »Dieser  
Storch ist Vegetarier. Er verträgt keine Tiere.  
Davon wird ihm übel!«

»Und er ist in unserem Garten  
gelandet?«, flüstert Flop.

»Hier im Kompost?«

»Genau!« Cora schiebt  
ihre Brille hoch. »Und  
jetzt bin ich da!«



# In der Spelunke

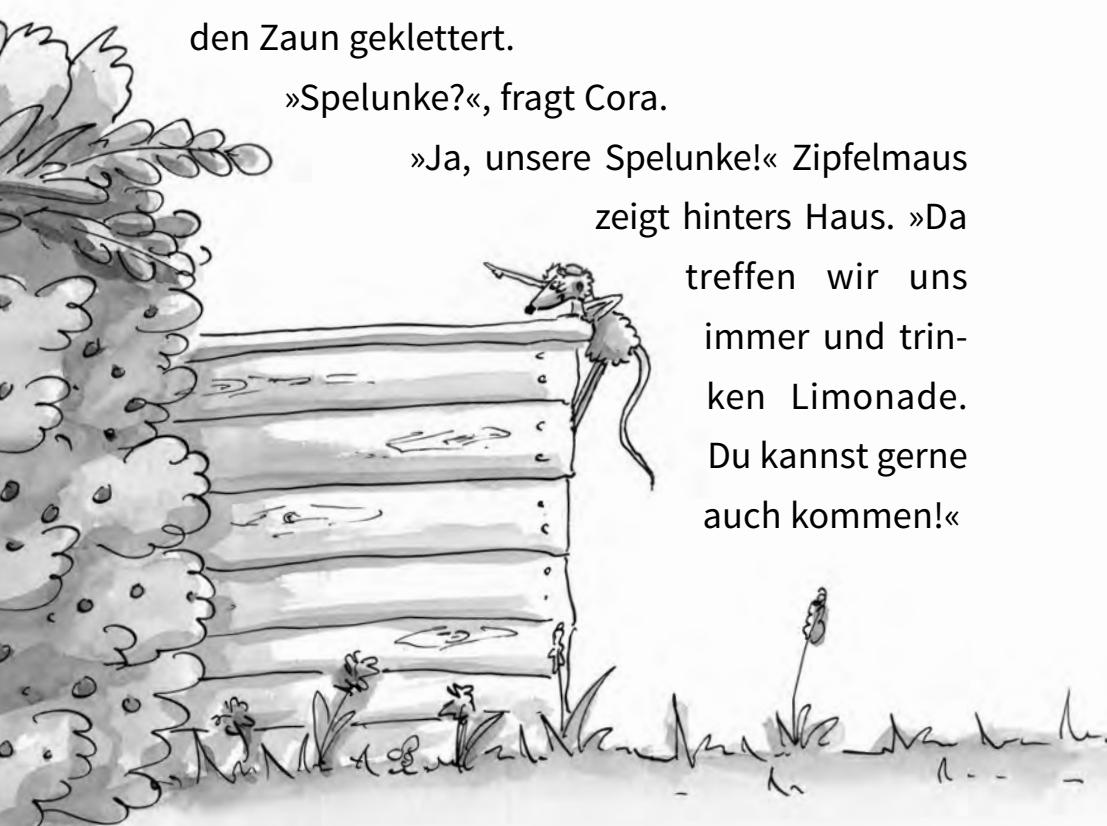
Die Flipflops verabschieden sich. Sie müssen zurück in ihren Garten. Sie wollen dort nach den Äpfeln sehen.

»Wir haben nämlich auch Äpfel!«, ruft Flip und Flop nickt.

»Kommt ihr nachher in die Spelunke?«, ruft Zipfelmaus ihnen nach. Aber sie sind schon über den Zaun geklettert.

»Spelunke?«, fragt Cora.

»Ja, unsere Spelunke!« Zipfelmaus zeigt hinters Haus. »Da treffen wir uns immer und trinken Limonade. Du kannst gerne auch kommen!«



Cora schüttelt den Kopf. »Ich mag keine Limonade!«

»Nicht?« Zipfelmaus wusste nicht, dass man Limonade nicht mögen kann. »Was trinkst du denn?«

»Hagebuttentee.«

»Hagebuttentee?« Zipfelmaus schüttelt sich.

»Klar! Hagebuttentee schmeckt sehr gut und ist total gesund.«

»Na ja, aber die Limonade ...«

»Limonade ist klebrig!«

»Aber ...«

»Nichts aber!« Cora richtet sich auf. »Im Hagebuttentee sind ganz viele Vitamine und die sind wichtig, damit man nicht krank wird!«

»Vielleicht sind die ja auch in der Limonade?« Zipfelmaus hat noch nie etwas von Vitaminen gehört. Aber Zipfelmaus ist nie krank. »Vielleicht mischt Spitzmaus die Vitamine ja auch in die Limo? Heimlich?«

»Glaub ich nicht!« Cora schiebt ihre Brille mit der Schwanzspitze nach oben. »Wer ist Spitzmaus?«

»Spitzmaus gehört die Spelunke. Komm einfach mal vorbei. Vielleicht gibt es ja auch Hagebuttentee.«

»Mal sehen!«, murmelt Cora und verschwindet in den Tiefen des Komposts.

Kopfschüttelnd macht Zipfelmaus sich auf den Weg. Vitamine! Sachen gibt's! Zipfelmaus hat zu tun. Sie muss nach den Haselnüssen sehen. Wenn sie reif sind, müssen sie gepflückt und eingegraben werden. Für den Winter. Sonst hat Zipfelmaus nichts zu essen bei Eis und Schnee. Vom Nachbargarten ragt ein Walnussbaum hherüber. Da kann man sich auch ein paar mopsen. Aber es dauert noch etwas, bis man sie essen kann. Endlich ist alles erledigt und Zipfelmaus betritt die Spelunke. Niemand da. Nur Spitzmaus wischt über die Tische. Ist Zipfelmaus zu früh?

Sie setzt sich an einen Tisch und winkt Spitzmaus zu. »Wenig los heute, was?«

Spitzmaus brummelt etwas.

»Wie bitte?« Zipfelmaus hält sich die Hände an die Ohren.

»Was du willst, habe ich gefragt.«

Himmel, hat Spitzmaus wieder schlechte Laune! »Eine Limo bitte!«, ruft sie.



»Ich bin nicht schwerhörig!« Spitzmaus wirft den Lappen über die Schulter. »Limonade gibt's keine.«

»Keine Limonade? Was denn stattdessen?«

»Brombeersaft.«

»Brombeersaft?« Zipfelmaus starrt Spitzmaus mit aufgerissenen Augen an.

»Brombeersaft schmeckt super und ist total gesund.« Spitzmaus wischt mit dem Lappen über den Tisch. »Er enthält viel Vitamin C!«

»Na, dann kannst du ja gleich Hagebuttentee ausschenken!« Zipfelmaus ist ein bisschen sauer. Von allen Seiten nur Belehrungen.

»Wir sind hier keine Teestube«, wird sie von Spitzmaus belehrt.

»Aber anscheinend ein Saftladen!«, murmelt Zipfelmaus.

»Wie bitte?«

»Nichts! Einen Brombeersaft bitte!«, flötet Zipfelmaus und Spitzmaus verschwindet.



Einen Augenblick später knallt Spitzmaus ein Glas Brombeersaft auf den Tisch und verschwindet wieder. Zipfelmaus schnuppert an dem Saft.

»Was trinkst du denn da?« Maulwurf schlurft herein und setzt sich an Zipfelmaus' Tisch.

»Brombeersaft!«

»Hm! Lecker!« Maulwurf reibt sich den Bauch.  
»Und so gesund! Gerade jetzt im Herbst!«

»Vitamine!« Zipfelmaus starrt den Saft an.